

Entwurf für die Praxis für Frauen- oder Gesprächskreise zum Kapitel 3 im Buch "Mit Weisheit, Witz und Widerstand"



Herz und Mund und Tat und Leben muss von Christus Zeugnis geben...

Autorin: Diakonisse Schwester Elisabeth Dreckhoff, Wuppertal

1 Rahmenbedingungen

Ziele: Die TeilnehmerInnen gewinnen Einblick in die Geschichte der Mutterhausdiakonie sowie in den Dienst und die Lebensform von Diakonissen in der Evangelisch-methodistischen Kirche. Sie setzen sich mit dem überkommenen Bild und ggf. den Klischees über Diakonissen auseinander. Sie reflektieren die Verantwortung ihrer Gemeinde für Diakonie.

Zeitraumen: ca. 2 Stunden

Material: Wenn keine "echte" Diakonisse anwesend ist: Kopiertes, vergrößertes Bild einer Diakonisse z. B. von S. 114 aus dem o. g. Buch
Vorbereitete Karten DIN A6, in großer Schrift durchnummeriert mit 1-6
Vorbereitete Karten DIN A6 mit der Frage: Was wäre, wenn Ihre Tochter/Enkelin Diakonisse werden möchte? - mit 6 Antwortmöglichkeiten zum Ankreuzen (s. 2. Einstieg/Stellungnahme).
Drei vorzulesende Texte im Buch markiert/kopiert Frauen vorher zukommen lassen, die diese Texte lesen werden (s. 3. Erarbeitung/Infoteil)
Aufgabenstellung für die Gruppenarbeit auf 3 verschiedenen Blättern vorbereiten, jeweils 1 Exemplar für jedes Gruppenmitglied (s. 3. Erarbeitung/arbeitsteilige Gruppenarbeit)
Mindestens 1 Buch je Gruppe bzw. angegebene Texte kopiert
Stifte und Zettel für persönliche Notizen

2 Einstieg (ca. 20 – 25 Min.)

Liedvorschläge zum Einstieg: 327 Herr, lass deine Wahrheit; 330 Komm in unsre stolze Welt; 333 Hilf, Herr, meines Lebens; 443 Gut, dass wir einander haben; 571 Ubi caritas et amor

Wenn keine "echte" Diakonisse anwesend ist, wird das kopierte, vergrößerte Bild einer Diakonisse für alle sichtbar aufgehängt.

2.1 Einstiegsfragen

Was fällt Ihnen ein, wenn Sie auf der Straße einer Diakonisse begegnen?

Welche Erwartungen haben Sie, wenn Sie von einer Diakonisse gepflegt werden?

Entwurf für die Praxis für Frauen- oder Gesprächskreise
Herz und Mund und Tat und Leben
muss von Christus Zeugnis geben...



Welche (drei) Eigenschaften treffen Ihrer Meinung nach auf Diakonissen zu?

2.2 Stellungnahme

Auf dem Boden oder auf einem Tisch liegen in einer Reihe 6 DIN A6-Karten, die in großer Schrift mit 1-6 nummeriert sind.

Vorbereitete (kopierte) Karten mit Frage und Antwortmöglichkeit werden ausgeteilt:

Jede Frau kreuzt ihre Antwort auf die Frage an:

Was wäre, wenn Ihre Tochter/Enkelin Diakonisse werden möchte?

1. Ich wäre hoch erfreut!
2. Es wäre in Ordnung für mich.
3. Sie wird wissen, was sie tut.
4. Auf so eine Idee kann doch heute eigentlich keine mehr kommen!
5. Das wäre eine ganz schlechte Wahl.
6. Ich wäre strikt dagegen.

Jede legt ihre Karte je nach Antwort zu der entsprechenden Nummer auf dem Tisch/Boden.

2.3 Austausch, Diskussion

Ergeben sich Häufungen bei den Antworten?

Tauschen Sie sich aus, welche Begründungen Sie für Ihre Antworten haben!

3 Erarbeitung

3.1 Infoteil (ca. 20 Min.)

Drei gute Vorleserinnen aus dem Kreis der Frauen vorher bitten, die folgenden Texte zu lesen (die Texte den Frauen vorher geben!).

Die Anfänge der Mutterhausdiakonie

Vorlesen Seite 139: (1.2.2 Die Anfänge in Kaiserswerth...) bis Seite 141 (bis Ende 2. Absatz S. 141 "...missionarischen Impulsen erfüllt.")

Die Arbeitsfelder von Diakonissen

Vorlesen Seite 142, 2.1: Die Arbeitsfelder der Diakonissen

Die Lebensform

Vorlesen Seite 153, ab 3.2 Die "Evangelischen Räte" bis Seite 156.

3.2 Arbeitsteilige Gruppenarbeit (ca. 40 Min.)

Die Gruppenleiterin nennt die Themen, um die es gehen wird (A,B, C). 3 gleich große Gruppen werden gebildet. Die Frauen setzen sich in den Gruppen zusammen. Die Aufgabenstellung wird verteilt (jeder Frau sollte das Aufgabenblatt vorliegen). Die Gruppenleiterin gibt die vorgesehene Zeit an und sagt, dass das Gespräch dann später in einer anders zusammengesetzten Gruppe weitergehen wird.

Gruppe A: Diakonissen in der Gemeinde

(gelbe Zettel mit folgendem Arbeitsauftrag:)

Bitte lesen Sie zunächst im Buch Seite 144, 2.1.2: Gemeindegewestern bis Seite 147, 1. Abschnitt, dann ab Seite 177, 4.5: "Nach dem Pfarrer und dem Bürgermeister kam gleich die Schwester." – Die Situation der Gemeindegewester, bis Seite 178

- Wie beschreiben Sie mit fünf Sätzen das Tätigkeitsbild und den Arbeitsplatz der Diakonisse als Gemeindegewester?
- Welche Vorzüge und welche Gefahren brachte/ bringt diese Tätigkeit u. U. mit sich?
- Welchen Bezug hatten/haben Diakonissen als Gemeindegewestern Ihrer Meinung nach zu den Evangelischen Räten?
- Wie sah es mit der Glaubens-, Lebens- und Dienstgemeinschaft aus?
- Was kann es für Ihre Gemeinde bedeuten, dass es keine Diakonisse als Gemeindegewester gibt?
- Bitte machen Sie sich Notizen!

Gruppe B: Diakonissen in der institutionalisierten Pflege

(blaue Zettel mit folgendem Arbeitsauftrag:)

Bitte lesen Sie zunächst im Buch Seite 180 bis Seite 186 oben.

- Welche Chancen bietet die Präsenz von Diakonissen in (großen) diakonischen Einrichtungen?
- Wie wirkt(e) sich Ihrer Meinung nach das Wachsen der diakonischen Institutionen auf das Leben der Diakonissen aus:
 - bezüglich der Evangelischen Räte?
 - bezüglich der Glaubens-, Lebens- und Dienstgemeinschaft?
- Was kann es für Ihre Gemeinde bedeuten, dass es nur noch wenige (oder keine Diakonissen) in den diakonischen Einrichtungen gibt?
- Bitte machen Sie sich Notizen!

Gruppe C: Zukunftsaspekte (grüne Zettel mit folgendem Arbeitsauftrag)

Bitte lesen Sie zunächst im Buch ab Seite 186, 5.1.1 "Mutterhaus-Diakonie auf dem Prüfstand" bis Seite 192.

- Was spricht Ihrer Meinung nach für, was gegen die Zukunftssicht unter den Punkten 1-3 auf Seite 186?
- Welche Rolle würden jeweils die Evangelischen Räte und die Glaubens-, Lebens- und Dienstgemeinschaft spielen?

Entwurf für die Praxis für Frauen- oder Gesprächskreise

Herz und Mund und Tat und Leben muss von Christus Zeugnis geben...



- Wie formulieren Sie den Auftrag von Diakonissen heute?
- Diakonissen haben die Berufung in eine verbindliche Lebensform erfahren. "Verbindlichkeit bedeutet Verlust" sagt ein junger Mensch. Was sagen Sie dazu?
- Bitte machen Sie sich Notizen!

3.3 Austauschgruppen (ca. 15. Min.)

Zum Austausch werden 3 neue Gruppen gebildet (1/3 der Frauen aus jeder Gruppe/A-B-C bilden eine neue Gruppe). Wenn z. B. in jeder Gruppe 6 Frauen waren, ist die neue Zusammensetzung 2 aus A, 2 aus B, 2 aus C. Die neue Zusammensetzung muss von der Gruppenleiterin je nach Anzahl der Frauen gesteuert werden, damit in den neuen Gruppen jeweils Frauen aus A/B/C vertreten sind. Die unterschiedlichen Farben der Zettel mit den Arbeitsaufträgen sind dabei eine Hilfe.

Die Gruppenleiterin leitet an: Tauschen Sie sich aus: Was war Ihnen bei der Beschäftigung mit den Fragen und Texten neu? Was hat Sie persönlich berührt?

Alternativ, aber etwas langweiliger ist das Austauschen im Plenum, das dann von der Gruppenleiterin moderiert werden müsste. Wenn Austausch im Plenum geplant ist, genügen natürlich weiße Zettel für die Arbeitsaufträge der Gruppen.

4 Abschluss

Zur Diskussion (ca. 15 Min.)

Es gibt die These: "Die Krise der Diakonie ist eine Krise der Kirche."

Wie sehen Sie die Krisenzeichen in Ihrer Gemeinde?

Was können Sie in Ihrer Gemeinde tun?

Liedvorschläge: 442 Lasst uns mit Jesus auferstehn, 558 Hilf uns einander helfen, Herr

Gebet (ca. 5 Min.) nach eigener Wahl

Vielleicht kann das folgende Gebet aus der Mutterhaus-Tradition Verwendung finden.

Der folgende Text ist ein Auszug mit kleinen Änderungen aus dem liturgischen Gebet, das vierwöchentlich in der Diakonissen-Schwesterschaft Bethesda gebetet wird. Es geht auf die Tradition der Mutterhäuser Kaiserswerther Prägung zurück, die wiederum von der Litanei der Herrnhuter Brüdergemeine inspiriert war. Seit 1852 hat der Text einige Überarbeitungen erlebt. Auch die letzte behutsame sprachliche Überarbeitung lässt den Respekt vor einer wertvollen Tradition und Überlieferung spüren.

Gebet

Allmächtiger, barmherziger Gott, himmlischer Vater, dessen Barmherzigkeit kein Ende hat, der du langmütig, gnädig und von großer Güte und Treue bist und Missetat, Übertretung und Sünde vergibst: Wir haben gesündigt wie die Generationen vor uns; wir haben nicht recht gehandelt, sind gottlos gewesen und haben dich oft erzürnt. An dir allein

Entwurf für die Praxis für Frauen- oder Gesprächskreise
Herz und Mund und Tat und Leben
muss von Christus Zeugnis geben...



haben wir gesündigt und übel vor dir getan. Aber, Herr, handle nicht mit uns nach unseren Sünden. Vergib uns unsere Treuebrüche. Hilf uns, Herr unseres Heils. Errette uns und vergib uns unsere Sünde. Darum bitten wir dich um der Ehre deines heiligen Namens und um deines lieben Sohnes, unseres Heilandes Jesu Christi willen, der mit dir in Einigkeit des Heiligen Geistes, wahrer Gott, lebt und regiert in Ewigkeit.

Amen.

Wir denken in unserem Gebet an unsere Schwesternschaften und ihre Dienste. Wir denken an alle Mitarbeitende in diakonischen Diensten.

Lieber Vater im Himmel, sei du allen nah in unserm Heiland Jesus Christus. Stärke ihnen den Glauben, bewahre sie in der Anfechtung, tröste sie im Leid und erhalte ihnen die Freude an dem Ziel, dem sie entgegengehen. Schenke ihnen Beharrlichkeit im Ringen um die Heiligung. Vollende sie nach deiner Zusage – durch Jesus Christus, unsern Herrn.

Amen.

Wir bitten Gott, dass er Menschen zum diakonischen Dienst bereit macht und Frauen in unsere Schwesterngemeinschaften beruft: Lieber Vater im Himmel, die Ernte ist groß, aber es sind wenige Arbeiter. Darum bitten wir dich: Sende Arbeiter in deine Ernte! Wecke unsere Gemeinden auf, dass sie bereit werden zum Dienst und deinen Ruf weitertragen! Uns aber bewahre davor, dass wir Anlass zum Ärgernis geben. Hilf uns, dass durch unser Leben und unseren Dienst dein Name geehrt wird - durch Jesus Christus, unsern Herrn.

Amen.

Kommt, lasst uns knien und uns beugen vor dem Herrn, der uns gemacht hat, und seinen heiligen Namen anbeten.
(Niederknien möglich)

Herr, unser Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist,
erhöre uns, denn wir wollen vor dir beten.

Gib uns den Geist des Lobens und des Dankens,
dass wir dich preisen.

Gib uns den Geist des Gebets,
dass wir beten, wie es dir gefällt.

Herr, erbarme dich unser.

Vor allem Unglauben, Kleinglauben und Aberglauben,
vor Gleichgültigkeit gegen dein Wort und dein Kreuz,
vor falscher Lehre und allem Irrtum,
vor überheblichem Großwerden,
vor aller Selbstgefälligkeit,
vor unnötiger Verlegenheit, vor Verwirrungen,
vor allem Streben nach Ehre und Lob,
vor aller Unwahrheit und Unlauterkeit,
vor Undank und Unzufriedenheit,
vor allen unnützen Worten, durch die der Friede gestört

Entwurf für die Praxis für Frauen- oder Gesprächskreise
Herz und Mund und Tat und Leben
muss von Christus Zeugnis geben...



und Argwohn und Misstrauen in die Herzen gestreut wird,
vor allem Hader und Hass,
vor Zertrennung und Uneinigkeit,
vor allem Neid und Streit,
vor Missgunst und Eifersucht,
vor aller Beschmutzung von Leib, Seele und Geist,
vor Trägheit und unheiligem Eifer, vor aller Schwärmerei,
vor teuflischer Anfechtung und Gebundenheit, vor aller Sünde
bewahre uns, lieber Herr und Gott.

Durch deine menschliche Geburt,
deine Armut,
deine Knechtsgestalt,
deinen Gehorsam,
deine Sanftmut und Demut,
deine dienende Liebe,
deine Versuchungen,
dein Wachen und Beten,
deine Tränen und dein Angstgeschrei,
deine Bande, Schläge und Verspottungen,
deine Geißelung und Dornenkrönung,
durch deine Kreuzigung und deinen bitteren Tod
tröste uns, lieber Herr Jesus Christus.

Mit deiner siegreichen Auferstehung und Himmelfahrt,
deinem Sitzen zur rechten Hand Gottes,
deiner kräftigen Fürbitte,
deinem heiligen Wort und Sakrament,
deiner frohmachenden Nähe und Gemeinschaft,
mit deiner Wiederkunft am Ende der Tage
hilf uns, lieber Herr Jesus Christus.

Lass uns nicht müde werden, den Notleidenden, Gefährdeten und Verirrten in deiner Langmut und Liebe nachzugehen.
Erhör uns, lieber Herr und Gott.

Erfülle deine Kirche mit dem Heiligen Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit. Schenke ihr eine geistliche Erneuerung. Segne sie mit lebendigem Glauben. Erhalte sie im Gehorsam gegen dein Wort. Stärke sie in Angst und Not. Bewahre sie vor Irrtum und Schaden. Mehre in ihr die Wahrheit und die Liebe zu den Geschwistern. Gib, dass sie für alle Elenden und Bekümmerten eine Zuflucht bleibt.
Erhör uns, lieber Herr und Gott.

Entwurf für die Praxis für Frauen- oder Gesprächskreise
Herz und Mund und Tat und Leben
muss von Christus Zeugnis geben...



Erbarme dich über unser Volk, dass es sich unter deine allmächtige Hand beugt und sucht, was seinem Frieden dient im Gehorsam gegen deinen Willen. Lenke und leite die Regierenden in unserem Land und in allen Nationen. Hilf den Menschen, die unter christusfeindlichen Machthabern leiden, dass sie in der Anfechtung ausharren können und nicht zu Schanden werden. Gib aller Welt den Frieden.

Erhör uns, lieber Herr und Gott.

Unser Vater im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

(Aufstehen möglich)

Herr, segne uns und behüte uns.

Herr, lass dein Angesicht leuchten über uns
und sei uns gnädig.

Herr, erhebe dein Angesicht auf uns
und gib uns Frieden.

Amen.

Methodischer Hinweis:

Schön ist es, wenn die Inhalte des Buches "Mit Weisheit, Witz und Widerstand"/Kapitel 3 durch persönliche Lebensberichte von Diakonissen ergänzt werden können. Alle Diakonissen-Mutterhäuser in der Evangelisch-methodistischen Kirche sind gerne bereit, zu einem Themennachmittag/-abend mit einer oder mehreren Diakonissen zu Ihnen in den Frauen- bzw. Gesprächskreis zu kommen. Manche Mutterhäuser halten auch interessantes Material bereit (Schriften, Filme).

Die Oberinnen in Ihrer Nähe helfen Ihnen gern weiter!

Nürnberg

Oberin Schwester Roswitha Müller

Diakoniewerk Martha-Maria e. V.

Telefon: (0911) 959-1010

oberin@martha-maria.de

Wuppertal

Oberin Schwester Ingrid Saur

Diakonissen-Schwesterschaft Bethesda e. V.

Telefon (0202) 768-400

saur@bethesda-wuppertal.de

Entwurf für die Praxis für Frauen- oder Gesprächskreise
Herz und Mund und Tat und Leben
muss von Christus Zeugnis geben...



Hamburg

Oberin Schwester Christine Grünert
Diakoniewerk Schwesternheim Bethanien
Telefon (040) 4 68 55-292
christine-gruenert@kh-bethanien-hh.de

Frankfurt

Oberin Schwester Rose Häußermann
Diakoniewerk Bethanien e. V. Frankfurt am Main
Telefon (069) 60906-242